Interview mit Mäx Tauberschmitt zu den Eiskellern am Felsenkeller

„Do muß mer lang süch bis mer sou was noch emol find!"

Warum hängt Ihr Herz genau an diesem Ort?
Weil ich do gebore, dunne am Mee uffgewachse un en Meebu bin un immer do läb will! Die Eiskeller khöre zu ünnerer Gschichde un zu ünnere ehemaliche sechs Brauereie dazu! Do muß mer fei lang süch bis mer sou was noch emol find. Des de Leud zu zeich is fei e sehr schönni Sach, denn ach viel Hädefelder wisse do nix davo**.**

Was ist für Sie das Besondere an diesem Ort?
Mein Mee!

Was gefällt Ihnen an diesem Ort?
Alles bis uff die fehlende schönni alde Häusli, di leider scho abgerisse worn sin in ünnerer Aldschdad. Un wenn mer durchs Schdädle läffd un mid de Leud so richdigs dumms Zeuch babbl kann.

Gibt es eine Anekdote oder Geschichte, die Ihnen zu diesem Ort einfällt?
Mir höm fei als Bube dunnerm Mee alsemol im Winder uffm zugfrorene Mee mid efache Steggeli un Stee Eishoggi gschbild un sin übern Mee ans annere Ufer gelaffe. Do höm mir ganz schö Schiss ghabd, einzubreche!

Was mögen Sie an Hädefeld?
Die Leud.

Worauf kann Marktheidenfeld stolz sein (ist es aber nicht)?
Mir höm e schös Schdädle un schönni Eggli un mid viel schönner Nadur außerüm. Mer musses nur ach alsemol richdich oguck un es zu schädze wiß.

Was ist für Sie typisch „hädefelderisch“?
Der Mee, der Mainkai un ünneri Gasse un Gässli un nadürlich die Mee-Bube- un Mädli.

Was ist für Sie Marktheidenfeld in einem einzigen Wort?
Einwandfrei!